

WEIHNACHTSWUNDER TAYMUR

Anfang Dezember 2023 ist Taymur, nach sechsjähriger erfolgreicher Rehabilitation im BOS Rettungszentrum, auf eine Vorauswilderungsinsel umgezogen. Sein Schicksal steht stellvertretend für die Opfer des weltweiten illegalen Wildtierhandels. Doch Taymurs Geschichte hat ein Happy End.



Alle Motive sind zum kostenlosen Abdruck freigegeben im Rahmen einer Berichterstattung über BOS und mit Angabe des Copyrights: (c) Foto: BOSF/BPI, Illustr: BOS/Elena Bianco



1 Taymur wird im Regenwald von Borneo geboren. Sechs bis acht Jahre lang bleiben Orang-Utan-Mütter und ihre Kinder unzertrennlich – bis der Nachwuchs alles Nötige für sein Leben im Regenwald gelernt hat.

Die diplomatischen Verhandlungen zur Rettung von Taymur laufen an. Das Orang-Utan-Kind macht währenddessen einen kalten Entzug im Zoo von Kuwait durch.

8



Als sein Besitzer zugehörnt einen Unfall hat, wird Taymur im Auto entdeckt und beschlagnahmt.

7



Taymur leidet. Er gehört nicht hier her und vermisst seine Mutter.

6



In Sicherheit! Im BOS Rettungszentrum bekommt Taymur eine zweite Chance auf ein Leben in Freiheit.

9



2017 darf Taymur in seine Heimat zurückkehren. Das Foto zeigt ihn als er den Regenwald erblickt.

5

Ein reicher Kuwaiter kauft Taymur. Er bringt dem kleinen Orang-Utan das Rauchen bei und gibt ihm die Drogen, die er auch selbst nimmt.



2

Wilderer rauben das Baby und töten dabei vermutlich die Mutter. Ein tragischer Verlust für die vom Aussterben bedrohte Art.



Ein Großhändler kauft Taymur den Wilderern für ein paar Dollar ab.

3



Der Handel mit geschützten Tieren und Pflanzen rangiert auf Platz 4 der globalen Organisierten Kriminalität. Geschätzter Jahresumsatz: 8-20 Milliarden Euro.



4

Das traumatisierte Baby wird mit anderen geraubten Tieren zusammen verschifft und auf einen illegalen Markt gebracht.



Medieninformation

Orang-Utan Taymur geht jetzt auf die Walduniversität – Ein Opfer des Wildtierhandels auf dem Weg in die Freiheit

Borneo, Indonesien/ Berlin. Die BOS Foundation hat Anfang Dezember 2023 vier Orang-Utans – Jelapat, Kalanis, Napri und Taymur – auf die Vorauswilderungsinsel Badak Besar Island gebracht. Dieser Umzug ist ein Meilenstein auf dem Weg in die Freiheit, denn jetzt dürfen die Orang-Utans in einem geschützten Umfeld beweisen, dass sie während der Rehabilitation ausreichend auf ihr wildes Leben vorbereitet wurden. [Taymurs Vorauswilderung](#) ist dabei ein besonderer Erfolg für die Artenschützer: Als Säugling wurde er seiner Mutter entrissen, aus Borneo verschleppt und verbrachte die ersten Lebensjahre als illegal gehaltenes Haustier in Kuwait.

„Taymurs Leben kann verrückter nicht sein. Ehrlich gesagt hatte ich große Zweifel ob seiner Auswilderungschancen. Aber wenn er es schafft, trotz allem wieder in Freiheit zu leben, dann ist doch Hoffnung für viele andere angebracht. Denn jedes Leben zählt.“

- Daniel Merdes, Geschäftsführer BOS Deutschland e.V.

Download: [Bild- und Videomaterial sowie unsere Graphic Novel von Taymur](#)

Ein Autounfall in Kuwait Anfang 2016 war Taymurs großes Glück: Der kleine Orang-Utan saß auf dem Beifahrersitz seines drogenabhängigen Besitzers und wurde von der Polizei beschlagnahmt. Fast ein Jahr lang bemühte sich BOS mit Unterstützung der indonesischen Regierung um Taymurs Rückkehr nach Borneo. Am 17. April 2017 war es endlich soweit: Wir durften Taymur nach Jakarta bringen und nach viermonatiger Quarantäne schließlich ins BOS Rettungszentrum Nyaru Menteng. Mit großen Augen und fast ungläubigem Staunen schaut er während der Autofahrt aus dem Fenster, als er zum ersten Mal seine Heimat, den Regenwald wiedersieht – mit fast drei Jahren.

Sprechen Sie uns bei allen Fragen gerne an: Susanne Danke und Julia Schoon, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, presse@bos-deutschland.de

Hintergrundinformation zur Arbeit von BOS

Die BOS Foundation hat es sich zur Aufgabe gemacht, die letzten Orang-Utans zu schützen. Im BOS-Waldkindergarten, in der Waldschule und schließlich in der Walduniversität lernen die geretteten Tiere alles, was sie für ihr Leben in Freiheit benötigen. Diese Aufgabe übernehmen in unseren beiden Schutzzentren Babysitterinnen anstelle der verstorbenen Orang-Utan-Mütter, die normalerweise sechs bis acht Jahre lang unzertrennlich mit ihrem Nachwuchs zusammenbleiben.

Rettung: Unsere Schutzzentren auf Borneo, Indonesien
<https://www.orangutan.de/themen-projekte/orang-utan-schutz/rettungszentren>

Rehabilitation: Was der Orang-Utan-Nachwuchs in der Waldschule lernt
<https://www.orangutan.de/themen-projekte/orang-utan-schutz/waldschule>

Auswilderungswälder: Orang-Utan-Schutz ist Regenwaldschutz
<https://www.orangutan.de/themen-projekte/regenwaldschutz/auswilderungswaelder>